

Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg, Hagenbuch und Hofstetten – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

RAIFFEISEN
Aadorf · Elgg · Wiesendangen
www.raiffeisen.ch/aadorf · Tel. 052 368 00 00

JANDL
Reparaturservice aller Marken.
Ohne Anfahrtspauschale in der Region.
Jandl AG | Haushaltgeräte & Küchen | jandl.ch

Einfach nah
Wir sind in Sichtweite und auf Augenhöhe.
zuercherlandbank.ch ZÜRCHER LANDBANK

SCHNUPPER-ABO
nur Fr. 30.–
Jetzt 3 Monate testen!

IN EIGENER SACHE
Aufgrund von Auffahrt fällt diese Woche die Donnerstagsausgabe der Elgger/Aadorfer Zeitung aus.
VERLAG UND REDAKTION

Beim Umbau einen 600 Jahre alten Webkeller entdeckt

Die Geschichte eines Brandes wurde in den letzten Wochen von der Kantonsarchäologie untersucht. Im Spätmittelalter wurde beim Meisenplatz gewoben.

ELGG – Wie von der Kantonsarchäologie angenommen, wurde im 15. Jahrhundert im Webkeller noch gewoben, bis ein Brand das Gebäude in Schutt und Asche legte. Der Brandschutt im Keller wurde nie gänzlich weggeräumt. Die ganze Ausgrabungsstätte erweckt immer noch den Eindruck eines Brandplatzes. Bei Grabungen im Neubau der ehemaligen Bäckerei und späteren Puppenklinik beim Meisenplatz fanden die Spezialisten Stoffreste, verbrannte Vorräte und Gebrauchsgegenstände. Dazu gehören Speisereste, verbrannte Äpfelchen, Schlehenkerne (von Schlehdorn oder Schwarzdorn), ein zerdrücktes Kupfergefäss, ein Öllämpchen, Fragmente von Ofenkacheln, verrostete Eisenteile. Der römische Randleistenziegel ist wohl als Abfall aus der Zeit der römischen Siedlung zu betrachten. Alle Funde werden im Labor der Kantonsarchäologie konserviert und



Tretpedalgrube vermessen und fotografiert von Fridolin Mächler und Corina Caravatti.

analysiert, bevor ein abschliessender Bericht über die Fundstelle in Elgg verfasst wird. Das Ausgrabungsteam besteht aus der Grabungsleiterin Chantal Hartmann, der Studentin Corina Caravatti und den Grabungstechnikern Fridolin Mächler, Matthias Zinggeler und Beat Zollinger.

Ein Webkeller mit vier Webstühlen

Der Lehm Boden des Kellers ist teilweise noch erhalten. Leinen liess sich in der feuchten Kelleratmosphäre besser verarbeiten. Auffällig sind die relativ



Ehemaliger Webkeller gesäubert von Brandschutt.

Bilder: Peter Zinggeler

grossflächigen Tretpedalgruben für die sogenannt horizontalen Webstühle (siehe Illustration). Mit den Pedalen konnte der Webstuhl bedient werden und so verschiedene Muster gewoben werden. Auch die kleineren Pfostengruben, je vier für einen Webstuhl, wurden sichtbar gemacht. Von den hölzernen Webstüh-

len sind nur noch die verkohlten Hölzer erhalten geblieben. Die Kantonsarchäologie wird ihre Arbeit in Elgg in wenigen Tagen abschliessen. Danach gehen die unterbrochenen Bauarbeiten weiter.

PETER ZINGGELER

Bessere und gleichmässiger Beleuchtung

In der vergangenen Woche wurden die 20 Lampen auf den zwei Aadorfer Sportplätzen «Unterwiesen» ausgetauscht. Nicht ganz ohne ein amüsanteres Intermezzo.

AADORF – Zehn Masten mit insgesamt 20 Lampen dienen zur Beleuchtung der zwei Hauptspielplätze. Sie spenden mit einer Leistung von je 2'000 Watt genügend Licht, um beim Eindunkeln und bei Dunkelheit zu trainieren sowie Meisterschaftsspiele durchzuführen, zumindest ausreichend für Wettkämpfe in der dritten Liga. Weil die Lebensdauer der Lampen eingeschränkt ist, die Betriebsgeräte geschont und Funktionsstörungen vermieden werden sollen, müssen die Halogen-Metallampfen rechtzeitig ersetzt werden. Nach der Reinigung der Beleuchtungskörper und dem Ersatz durch neue Lampen wird die Strahlkraft danach um rund 20 Prozent zunehmen, hiess es von zuständiger Stelle. LED-Lampen sind übrigens nicht verwen-

det worden, da dies aus verschiedenen Gründen nicht zweckdienlich sein soll.

Banger Moment

Unter der Ägide des Sportclubs Aadorf machten sich zwei clubeigene Monteure bei aufgehender Sonne an die Arbeit. Mit einer fahrbaren Hebebühne der Firma Toggenburger, ausgerüstet mit Raupen, konnten die Lampen auf 16 Meter Höhe gehievt werden. Doch dann, nach mehreren erfolgreichen Austauscharbeiten, wollte es der Zufall: Beim vierten Masten, als die beiden Clubmitglieder auf der Bühne ausgerechnet in luftiger Höhe schwebten, ging nichts mehr. Der Antriebsmotor sprang nicht mehr an. Die bedauernswerten Männer blieben in ungemütlicher Lage gefangen und mussten oben verharren. Aus schnell eruiertem Grund: Der Benzintank war leer. Hilfe tat not. Glücklicherweise war ein Clubmitglied in Rufweite, das sogleich an Ort und Stelle war. Doch der pensionierte Schullehrer konnte den metallenen Benzinkanister, der mit einem Sicherheitsbolzen gut verschlossen war, leider nicht öffnen. Böse Zungen meinten, dies sei

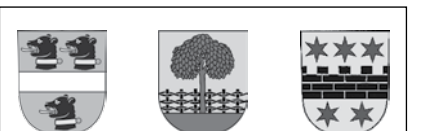


Von Zeit zu Zeit müssen die Lampen ersetzt werden, was arbeiten in luftiger Höhe bedeutet.

Bild: Kurt Lichtensteiger

nicht untypisch für einen Theoretiker. Die peinliche Situation nahm dennoch ein gutes Ende. Per Mobiltelefon wurde nämlich ein Carossier aus einer nahen Werkstatt angerufen, der unverzüglich am Unglücksort eintraf. Dieser Nothelfer verstand die Handhabung der Entsicherung, füllte den Tank behände auf, worauf der Motor wie erwartet ansprang. Glücklicherweise waren die beiden Monteure, als sie wieder festen Boden unter den Füssen spüren durften.

KURT LICHTENSTEIGER



Heute Grossaufgabe

Die heutige Ausgabe der «Elgger/Aadorfer Zeitung» gelangt in alle Haushaltungen von Elgg, Hagenbuch und Hofstetten.